



# Letter from Marianne and Viktor Homburger to Georg and Max Bredig

Homburger, Marianne, and Viktor Homburger. "Letter from Marianne and Viktor Homburger to Georg and Max Bredig," circa 1941. Papers of Georg and Max Bredig, Box 8, Folder 19. Science History Institute. Philadelphia.

<https://digital.sciencehistory.org/works/qnkr1vl>.

Courtesy of the Science History Institute, prepared May 16, 2025 11:40 UTC

Transcribed by Jocelyn R. McDaniel

## Transcription

### Image 1

Wir freuen uns rasend auf Euch. Einstweilen innigste Grüße und immer wieder Dank!  
Euere Marianne

Mein geliebtes Vaterle  
Lieber Max!

Uns geht es zu sagen: Jetzt geht uns sehr gut. Aber es war unbeschreiblich schwer, bis wir so weit waren. Es war wie im Märchen: nur nichts wurde eine neue Bedingung gestellt, nach deren Erfüllung wir die Transitvisa od. dergl. erhalten sollten. Zuerst schien sie unerfüllbar, dann wurde sie doch mit Zusammenfassung aller Energie erreicht und dann genügte es wieder nicht u. eine neue Bedingung kam und der Kampf setzte wieder ein. Wir wären nie hier, wenn nicht Prof. Reis u. sein Vetter, Buchwald, für uns in großartigster Weise eingesetzt hätten. Überall Deine guten Geister, Vaterle!!! Sogar die Reise war noch eine letzte (?) Nervenprobe, denn in Barcelona konnten wir den Anschluß nicht erreichen u. meinten wir verfehlten nun auch die Nyassa. Schrag war telef. nicht erreichbar. Aber am

nächsten Tag löste sich auch diese Sorge. In Madrid erreichte uns die Antwort von Schrag, daß die Nyassa erst gegen den 27. abfährt. Unbeschreibliche Freude! Denn was sonst geschehen wäre, ist nicht vorstellbar, da Schiffsplätze nicht zu haben sind und ungeheure Kosten daraus entstanden wären. Nun sind wir also aus dem entsetzlich verelendeten Frankreich heraus und im Land wo Milch und Honig fließt. Es ist ein unbeschreiblicher Genuß wieder in einem Bett mit Bettwäsche zu liegen u. sich satt essen zu können. Wir sind schon auf dem Fisch- u. Obstmarkt gewesen u. in der herrlichen Stadt herumgelaufen. Alles Lebensfreude. u. Tischlein deck Dich! Es ist ganz eigenartig wie mit einem Schlag Glück u. Wohlleben einsetzt u. einige Klänge hinter der Grenze, größte Not u. Verzweiflung herrschen. Viktor hat Erholung sehr nötig; ich sehe trotz allem unverschämt gut aus (direct peinlich gut). Wir fahren mit Schrags zusammen. Durch einen Zufall traf ich Judith die illegal von Belgien hierherkam in Marseille. Die Gepäcksfrage hat bisher nicht geklappt. Unsere Koffer liegen vergeblich noch in Holland. Wir haben zwar einer Belgische Firma Hallbart den Auftrag gegeben, sie uns nach Lissabon auf die Compania Nacionala zu schicken, die sie uns vermutlich dann umsonst als nachträgliche Passagiere nach N.Y. schicken würde, aber die Hauptsorge ist ob (??) die Sachen aus Holland herausgelassen werden. Viel Hoffnung ist nicht, nach Paris ging es damals doch nicht. Wir besitzen nur, was wir tragen können, hoffen aber Arbeit zu finden!

## Image 2

(page 2)

Lieber Vater!

Lieber Max!

Ich kann keine Worte finden, um Euch, besonders aber Dir, I. Max, dem Dank auszudrücken, den Ihr verdient, für All das, was Ihr in den letzten 7 Monaten für uns getan habt. Ohne Deine großzügige Hilfe, lieber Max, wären Mariandel und ich, den Du ja eigentlich nur kurz kennst, aus der großen Misere, in die wir kamen, nicht herausgekommen, sicherlich aber nicht nach dem Land, in dem wir nun mit allen Kräften streben müssen, eine neue Zukunft, für uns und die Buben aufzubauen. Unsere Lage war ja oft zum Verzweifeln und nun der Rückhalt, die unbeschreibliche und generöse Hilfe, die Ihr uns gewährtet, hat uns einigermaßen (ohne körperlichen, seelischen Schaden) über die schwerste Zeit unseres Lebens hinweggebracht. – Mit neuen Kräften und neuem Mut dürfen wir nun im neuen Lande uns Betätigung und ein neues Leben suchen, und da werde ich mit aller Anstrengung und Energie (die wir allerdings Mariandel manchmal abspricht: ich sei zu sanft!) danach streben, bald wieder auf eigenen Füßen zu stehen und Euch das zu ersetzen, was Ihr für uns getan habt. Hoffentlich gelingt mir das!

Auf ein baldiges gesundes Wiedersehen hoffend bin ich Euer stets dankbarer Viktor.